

Mädle-Hochburg im Schach

Mit einem Quartett nimmt der Schachclub Grunbach führende Stellung im Kreis ein

Remshalden-Grunbach (mu). Schachspielende Mädchen müssen beim Schachclub Grunbach kein Mauerblümchendasein fürchten. Was den Anteil der Mädchen in der Vereinsjugend angeht, hat der Verein mit einer „tollen Truppe“ (zweiter Vorsitzender Harald Baiker) die Nase vorn im Rems-Murr-Kreis. Eliane, Vanessa, Linda und Anja sind das vielversprechende Mädchen-Quartett in der 20-köpfigen Nachwuchsgruppe des Vereins.

Die neunjährige Linda Gassmann kam über ihre gleichaltrige Freundin Anja zum Schach. Die beiden wohnen in Schwaikheim, der Vater von Anja, Dirk König, ist Jugendleiter beim Schachclub Grunbach. Linda liebte es, mit ihrer Mutter Dame und Mühle zu spielen. „Manchmal auch mit Schachfiguren.“ Das hat Anja beobachtet und sofort angeboten, der Freundin Schachspielen beizubringen. Genauer gesagt: Bauernschach, eine reduzierte Form des königlichen Spiels mit einfacheren Regeln. Bis zum richtigen Schach war's dann nicht mehr weit. Von Schwaikheim bis Grunbach, ums in Kilometern auszudrücken. Und kaum dabei, war Linda auch schon auf der Erfolgsspur: Sie hat sich im vergangenen Jahr für die Württembergischen Meisterschaften qualifiziert, belegte Platz zwei in ihrer Altersklasse (U 10). Nur ein lumpiges Pünktchen hat ihr gefehlt und sie wäre für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert gewesen.

In Grunbach treffen sich Anja und Linda regelmäßig montags mit fünf, sechs Jungs und mit Eliane Rommel (11) und Vanessa Erbasli (9) zum Schachtraining mit Alexander Adler im Alten Rathaus. Wenn's da gegeneinander geht, dürfen sich die Buben keineswegs sicher fühlen: Schon etliche mussten mattgesetzt erkennen, dass die Mädchen ernstzunehmende Gegnerinnen sind. Bei Turnieren, die die Mädchen regelmäßig spielen, sollen laut Harald Baiker sogar schon Jungs-Tränen geflossen sein, wenn Linda zur Punktejagd geblasen hatte.

Beim Schach steckt die Leistung im Kopf, nicht in den Muskeln, ist Lindas Mutter Simone Lux-Gassmann angetan: Seit ihre Tochter das Brettspiel pflegt, beobachtet sie an ihr ein „ganz anderes Denkvermögen“. Mit positiven Auswirkungen auf die schulischen Leistungen, wie auch Birgit König, Anjas Mutter, bestätigt. Analysieren, Vorausdenken, Geduld: Fähigkeiten, die laut Harald Baiker entwickelt werden beim Schach. Und in einem sei's am Brett genauso wie bei anderen Sportarten: „Überheblichkeit wird sofort bestraft.“

Beim Schachsport mit teils dreitägigen Turnieren, sehr langen Partien und entsprechend langem bewegungsarmen Verharren ist körperlicher Ausgleich wichtig, so Birgit König. Anja und Linda betreiben Leichtathletik und gehen ins Schwimmen. Eliane räumt ein, da müsse sie sich noch was suchen. Derweil steckt Vanessa, Torhüterin bei den Fußballmädchen der SV Remshalden, die Prioritäten klar ab: „Wenn samstags ein Fußballspiel ist und gleichzeitig ein Schachturnier, dann geh' ich zum Fußball.“ Das nächste Turnier findet von 5. bis 7. September in Altbach statt.

Die Jugendgruppe des Schachclubs Grunbach umfasst 20 Schachspielerinnen und Schachspieler. Und das sind die Termine für die Schachübungsabende für Kinder und Jugendliche: Die Mitglieder der Altersgruppe bis 14 Jahre üben immer montags von 18 Uhr bis 19,30 Uhr im alten Rathaus in Grunbach. Die Älteren (bis 18 Jahre) trainieren immer donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr im Vereinsheim der SV Remshalden. Der Jahresbeitrag für Kinder/Jugendliche beträgt 40 Euro. Wie in anderen Sportarten ist Mitwirkungsbereitschaft der Eltern erforderlich – bei Fahrten zum Training und zu Wettkämpfen sowie als Beistand bei Wettkämpfen.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle: Zeitungsverlag Waiblingen | Waiblinger Kreiszeitung | Nr.186 | Montag, den 11. August 2008 | Seite 10